



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Stellen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

27.12.1995 zur Wahrung des Budgetrechts des Landtages für die Übergangszeit bis zur Feststellung des Haushaltsplans 1996 „Allgemeine Verwaltungsvorschriften“; die Feststellung des Etats erfolgte Ende März 1996.

Gravierendster Punkt der „Allgemeinen Verwaltungsvorschriften“ war die Beschränkung von investiven Beschaffungen auf Maßnahmen zur Erhaltung bestehender Einrichtungen. Hierdurch waren die Ersteinrichtung in den Abteilungen Höxter und Soest sowie des Bauteils F und des HNI (Standort Paderborn) bis zur Verabschiedung des Haushalts blockiert.

Für die Bewirtschaftung der Mittel war indes einschneidender, daß der Finanzminister wenige Wochen nach der Verabschiedung des Haushaltsgesetzes 1996 durch den Landtag wegen der Steuerausfälle eine erneute haushaltswirtschaftliche Sperre verfügte. Besonders gravierend waren der mit der Sperre verbundene Einstellungsstopp sowie der Umstand, daß nur Ausgaben aufgrund rechtlicher Verpflichtungen und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Hochschule zulässig waren. Das Wissenschaftsministerium konnte in Verhandlungen mit dem Finanzministerium zwar erreichen, daß die Hochschulkapitel nach Erbringung eines Sparbeitrags von 20 Mio. DM „entsperrt“ wurden; trotzdem belief sich der „Sparanteil“ Paderborns auf immerhin 852.300 DM. Die einflußreichste Konsequenz der Haushaltssperre, der Einstellungsstopp, entfiel jedoch. Die Mittel der Zentralkapitel blieben dagegen „verschlossen“; diese Sperre bröckelte im weiteren Jahresverlauf dann allerdings teilweise ab.

Wie 1996 wurde nach Vorliegen der neuesten Steuerschätzung bereits früh im laufenden Haushaltsjahr, und zwar Mitte Mai 1997, eine haushaltswirtschaftliche Sperre verfügt. Die Regelungen zur Haushaltssperre sind zunächst so restriktiv formuliert wie im Jahr 1996. Ob es gelingen wird, für die Hochschulen vergleichbare Sonderregelungen wie im Vorjahr durch Erbringung eines pauschalen Einsparungsbetrages zu erreichen, ist noch offen.

Waren die Folgen der jeweiligen Einsparmaßnahmen für sich betrachtet bis 1996 nicht dramatisch gewesen, so läßt die beabsichtigte Einbringung eines Nachtragshaushalts für das Jahr 1997 mit einem Einsparvolumen von ca. 1 Mrd. DM für den gesamten Landeshaushalt, der die haushaltswirtschaftliche Sperre ablösen soll, deutlich größere Einsparungsbeiträge als 1996 befürchten.

Die Häufung der Einsparaktionen mit ungewisser Höhe der jeweiligen Einsparbeiträge ist mit einem Verlust an Planungssicherheit verbunden; diese fehlende Planungssicherheit behindert die Hochschulen bei der Aufrechterhaltung eines hohen Forschungs- und Ausbildungsniveaus und bei Maßnahmen der strukturellen Weiterentwicklung.

Stellen

Die Anzahl der vorhandenen Planstellen/Stellen für Beamte, Angestellte und Arbeiter ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Von den für 1997 ausgewiesenen Planstellen/Stellen entfallen 1.253 Stellen auf das Hochschulkapitel, 84 Stellen auf das „Hochschulsonderprogramm I“ und 23 Stellen auf das „Hochschulsonderprogramm II bzw. III“; weitere sechs Stellen sind im Zentralkapitel veranschlagt.

Entwicklung der Planstellen/Stellen

Stellenbereich	1972	1985	1990	1994	1995	1996	1997
Rektor		1	1	1	1	1	1
Kanzler	1	1	1	1	1	1	1

Professuren/Hochschuldozenten

C 4-Professuren	45	97	116	117	116	115	116
C 3-Professuren	194	138	154	179	180	178	173
C 2-Professuren	-	107	93	61	60	59	58
C 2-Hochschuldozenten ¹⁾	-	-	-	10	10	10	10
Insgesamt	239	342	363	367	366	362	357

Wissenschaftlicher Mittelbau

C 2, C 1, H 1, A 15 - A 13	78	153	207	211	212	210	210
Wiss. Angestellte Ia - IIa	4	146	166	169	172	173	173
Mitarbeiter in Lehre & Forschung mit Hochschulabschluß ²⁾	-	-	-	-	32	32	32
Insgesamt	82	299	373	380	416	415	415

Nichtwiss. Dienst

Beamte	46	89	92	96	96	96	95
Angestellte	160	391	428	430	397	396	397
Arbeiter	47	101	94	100	100	101	100
Insgesamt	253	581	614	626	593	593	592

Personalstellen insgesamt	575	1.224	1.352	1.375	1.377	1.372	1.366
----------------------------------	------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Auszubildende	4	90	86	14	7	12	18
---------------	---	----	----	----	---	----	----

¹⁾ Vor 1992 wurden die Hochschuldozenten in den „Wissenschaftlichen Mittelbau“ eingerechnet.

²⁾ Die MLF werden seit 1995 (FHG neu) als wissenschaftliche Mitarbeiter ausgewiesen.

Stellenveränderungen im Berichtszeitraum

Der Stellensaldo der Haushaltsjahre 1995 bis 1997 schließt netto mit einem Rückgang von insgesamt neun Planstellen/Stellen gegenüber dem Haushaltsjahr 1994 ab. Diese Zahl summiert sich aus den insgesamt acht Stellenzu- und 17 Stellenabgängen. Einzelheiten zu den Veränderungen bei den Planstellen und Stellen können dem Anhang B entnommen werden.

Verschiebungen zwischen den einzelnen Stellenarten wie auch das Resultat von Umwidmungen bleiben hier unberücksichtigt

Veränderungen bei den Professuren

Zwischen dem 01.10.95 und dem 16.05.97 wurden insgesamt 20 Professorinnen und Professoren ernannt (C 2: 3; C 3: 14; C 4: 3).

Im gleichen Zeitraum wurden fünf Professoren emeritiert und 16 Professorinnen und Professoren in den Ruhestand versetzt.

Über 28 dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung vorliegende Besetzungsvorschläge war zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht entschieden. Zum gleichen Zeitpunkt liefen für 24 weitere vakante Professuren hausintern die Berufungsverfahren.

Aus Drittmitteln und Sonderprogrammen bezahltes Personal

In den Haushaltsjahren 1995 und 1996 wurden außerhalb des Hochschulstellenplanes jeweils ca. 36 Mio. DM bewirtschaftet; das entspricht rd. 20 % des gesamten Hochschulsetats. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für Personal, das aus eingeworbenen Drittmitteln und aus Sonderprogrammen (z. B. HSP, NAZ, Qualität der Lehre etc.) finanziert wurde, sowie um studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte. 1996 wurden ca. 7.000 verschiedene Arbeitsverträge im Bereich des wissenschaftlichen und technischen Personals sowie im Bereich des Hilfskraftpersonals in 558 verschiedenen Projekten abgewickelt und nachgewiesen.

Im Rahmen von „Allgemeinen Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung“ (AB-Maßnahmen) konnten jährlich ca. 650.000 DM eingeworben werden. AB-Maßnahmen haben auch in früheren Jahren, besonders in öffentlichkeitswirksamen Projekten, ihren Niederschlag gefunden. Sie halfen bspw. bei der Präsentation eines Leistungskatalogs wie bei der EU-Förderberatung mit Datenbankservice, bei der Erstellung einer Umweltschutzbroschüre oder bei der Ausstellung zum 25-jährigen Jubiläum der Universität Paderborn. Ohne die „Initialzündung“ im Rahmen der verschiedenen AB-Maßnahmen wäre darüber hinaus auch die Gründung des Universitätsarchivs oder die Gründungsphase des Corvey-Projekts nicht möglich gewesen.

Mit der Verabschiedung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes vom 25.09.1996 ist mit Wirkung vom 01.10.1996 die bisherige Versicherungsfreiheit für Studierende hinsichtlich der Rentenversicherungspflicht entfallen. Dies hat Auswirkungen auf die persönlichen Verhältnisse der Studierenden, führt mit Blick auf die Kalkulation der zusätzlichen Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung aber auch zu beträchtlichen finanztechnischen Einschnitten. Durch die neue gesetzliche Regelung hat sich der administrative Aufwand beim Abschluß von Arbeitsverträgen mit studentischen Hilfskräften erheblich erhöht.

Wirtschaftliche Angelegenheiten der Bediensteten

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Ist-Ausgaben (in DM):

	IV. Quartal 95	Jahr 1996	I. Quartal 97
Beihilfen	527.580	2.468.529	900.527
Trennungentschädigung, Umzugskosten	-	105.466	91.373
Reisekosten			
• Hochschulhaushalt	241.784	686.785	288.498
• Sonderforschungsbereich	29.537	50.242	24.076
• Drittmittelprojekte (Verbuchung auf mehr als 300 Konten)	250.899	1.152.440	513.726
• sonstige Programme	18.180	117.734	13.670